

Gedächtnismahlfeier 12. April 2025 / 1. April 2026 / 21. April 2027

Jehovas Zeugen (die offizielle Bezeichnung der Zeugen Jehovas) begehen die Gedächtnismahlfeier zum Gedenken an den Tod Christi und das letzte Abendmahl, das Jesus vor seinem Leidensweg mit seinen Jüngern gefeiert hat (NT, 1. Kor 11, 23,24, Einheitsübersetzung). Das Gedächtnis- oder Abendmahl findet einmal jährlich am 14. Nis(s)an (März/April) nach Sonnenuntergang statt. Der Termin wird nach dem jüdischen (Mond-)Kalender berechnet, da dieser „in biblischer Zeit“ existierte. Es ist daher ein „bewegliches“ Fest, d. h. es fällt jedes Jahr auf ein anderes Datum. Jehovas Zeugen sehen in Jesus, zufolge seines Opfertodes, den einzigen „Fürsprecher“, durch den der Mensch sich an Jehova wenden darf.

Zu Beginn des Festes wird in einer Ansprache des Todes Jesu gedacht. Nach dem Vorbild des letzten Abendmahls [„*Neue-Welt-Übersetzung der heiligen Schrift*“; NT, Lk 22,14-19, <http://www.jw.org/de/> (Stand: 29.01.2025)] werden danach Wein und Brot durch die Reihen gereicht. Die wenigsten Anwesenden nehmen jedoch von diesen Symbolen, denn sie besuchen die Feier als „Beobachter“ und aus Dankbarkeit für das Opfer Jesu. Der Bibelauslegung von Jehovas Zeugen zufolge sind nämlich nur 144.000 Personen zum Leben im Himmel berufen, um zusammen mit Jesus, dem von Gott eingesetzten König, über die Erde zu herrschen. Die Zahl 144.000 ist der Bibel [NT, Off 7,4-8 - u. a. <http://www.jw.org/de/> (Stand: 29.01.2025)] entnommen, sie wird in der Offenbarung des Johannes, dem prophetischen Buch des Neuen Testaments, dreimal erwähnt. Nur einige Tausend Jehovas Zeugen bekennen sich weltweit zu diesen 144.000 und zeigen das öffentlich durch die Annahme von Brot und Wein beim Abendmahl (Fisher 2007, 127).

Das Abendmahl ist das einzige Fest, das nach dem Bibelverständnis von Jehovas Zeugen direkt auf die Heilige Schrift zurückzuführen ist. Andere religiöse, private oder staatliche Feiern werden als nicht biblisch abgelehnt. Dies betrifft sowohl die Feiertage im Jahreslauf wie Ostern, Weihnachten oder Silvester als auch die individuellen Feste im Lebenslauf wie Geburtstag, Firmung oder Konfirmation. Auch Staats- und Nationalfeiertage werden nicht begangen, da Jehovas Zeugen die Verehrung des Staats und seiner/ihrer Repräsentant/-innen ablehnen und sich nicht am politischen Geschehen beteiligen dürfen (Apostelgeschichte 2:1). Da die Kinder an den allgemein anerkannten Festen - wie beispielsweise den Geburtstagsfeiern ihrer Schulkamerad/-innen oder den Weihnachtsfeiern in der Schule - nicht teilnehmen, veranstalten Jehovas Zeugen, da sie auf ein intaktes Familienleben großen Wert legen, mit den Angehörigen und Kindern sowie mit Glaubensbrüdern und Glaubensschwestern oftmals im Jahr Aktivitäten ohne religiösen Hintergrund. [Fisher 2007, 128; Wagemann 2005, 51].

Eva Reinecker und Winfried Koppler

<https://jehovas-zeugen.at/> (Stand: 29.01.2025)